

Glücksmomente

Zitat: S. 27 Kleines Universal-Handbuch

Wirklich alles nur Chemie?

Über das Thema Glück, wie wird man glücklich, wie bleibt man es ... wurden schon unzählige Seiten geduldiges Papier beschrieben. Diese alle in Vorbereitung auf den heutigen Abend zu studieren, diese Zeit stand leider nicht zur Verfügung. Aber in einem Punkt stimmt wohl alle Lektüre überein und in der Bibel ist dies so beschrieben, dass der Mensch stets nach dem Glücke strebt und es wohl mit das Beste ist, was einem passieren kann. Soweit so gut. Aber wonach suchen wir da eigentlich? Was ist das, dieses Glück. In der Internetenzyklopädie Wikipedia wird es wie folgt beschrieben:

- Zum einen ist es der positive Zufall oder (un)verdienten positiven Umstand, im Sinne von "Glück haben", Glücksfall
- den positiv empfundenen Zustand, im Sinne von "Glück empfinden".

Dem stimme ich überein. Zwar sind die Worte „Glück“ und „glücklich“ sichtbar miteinander verwandt, jedoch beinhalten sie zwei fast völlig verschiedene Sachverhalte. Wenn ich den letzten Bus oder die letzte Bahn gerade noch so erwisch habe, denke ich „Glück gehabt“, oder wenn die Politesse noch mal ein Auge zugedrückt hat oder man gerade noch einem Unfall entronnen ist. Alles sind eher Momentaufnahmen, zu denen man selbst wenig beitragen kann, die einem passieren. Andererseits spricht man vom „glücklich sein“. Und dieses lässt sich sehr wohl steuern und bemühen, dass es einen ereilt, man in seinen Genuss kommt. Hier kann jeder aktiv werden. In dem Buch „Glück ist jetzt“ von Klaus Douglas steht das Zitat: Glück ist keine Glückssache. Glück muss man nicht haben. Glück muss man können. Glück kann man zwar nicht machen. Und doch müssen wir etwas tun. ZIZAT S. 59 Wir sind auch für unser eigenes Glück ein ganzes Stück weit selbst verantwortlich. Nicht nur, indem wir Schokolade essen, Sport treiben oder auch Hungern, wie eben gehört. Nein, wir sollten unser Leben in die Hand nehmen und es gestalten. Glücklich macht z.B. etwas „zu tun“ oder sich „zu mühen“, „zu investieren“ eher, als ein Lottogewinn. Die Farben anwenden.

Als ich über Glück nachsann, kam mir auch der Gedanke der Dankbarkeit. Meine Beobachtung ist, dass die Menschen, welche ich als glücklich empfinde, die einfach Heiterkeit, Frohsinn und all die positiven Dinge ausstrahlen, welche wohl ihre Quelle im Glück haben, auch dankbare Menschen sind. Klaus Douglas schreibt: Nicht die Glücklichen sind dankbar. Sondern die Dankbaren sind glücklich. Und da fällt auf, wie undankbar wir und auch ich, oft sind bzw. bin. Wie selbstverständlich wir viele Dinge hinnehmen oder sogar einfordern, die einfach Geschenke sind und für die wir eigentlich unheimlich dankbar sein müssten. Wie schnell schimpfen wir über den Verkehr, die stets rote Ampel oder ... anstatt auch mal dankbar über das Auto und diese Arten der Verkehrsregelung zu sein, die uns doch auch schützen will, dass eben kein Unglück geschieht. Und da verbauen wir uns das Glücklichsein doch ein Stückweit selbst. Wir sollten von den Vorstellungen abkommen, Glück wäre die Erfüllung der großen Wünsche oder wie eben gezeigt, der große Erfolg, das ganz große Geld, die ausufernde Yacht ... unendlicher Urlaub.

Glück sieht für jeden von uns anders aus, weil wir alle anders sind. Das wahre Glück ist viel leiser als wir denken. Lenken wir doch unseren Blick weg von diesen in der Welt gepriesenen, angeblich erstrebenswerten und allein glücklich machenden Dingen hin zu den leisen, sanften Tönen des Lebens, die uns zufrieden machen, glücklich eben. Andere Menschen lieben und gleichzeitig auch das geliebt Werden, sind wohl die beiden größten Glücksgefühle. Und da hat man ein weites Feld zum aussäen. Künstlerisch tätig werden.

Ich meine, Glück ist eine ziemlich nette Erfindung Gottes, in welcher er uns seine Liebe zeigen will. D.h. nicht, dass alle Menschen prinzipiell immer wie Honigkuchenpferde durch die Welt laufen sollten. Wir müssen da schon auch was beitragen, nämlich die bereitgestellten Farben mischen und auf die Leinwand bringen. In den Sprüchen steht z.B. „Wer eine Sache klüglich führt, der findet Glück; und wohl dem, der sich auf den HERRN verlässt!“ (Sprüche 16.20). .. und ein wundervolles Kunstwerk entsteht.

Das Ihr, die Ihr heute uns gelauscht habt, jetzt vielleicht über das Glück ins nachdenken gekommen seid, wir vielleicht neue Blickwinkel eröffnen konnten, ihr ermutigt seid, los zu gehen und nicht abzuwarten, bis das Glück anklopft, und eine andere Vorstellung vielleicht bekommen habt, was man da eigentlich suchen muss – rosa Schweine, Schornsteinfeger, Hufeisen Anlocken lässt sich das Glück anders. Vertraut auf den Herrn und ihr werdet mehr als glücklich sein!

Zum Abschluss noch einmal den Bibelvers, welcher auch auf dem Einladungsflyer steht: Bilde deinen Verstand, dann tust du dir Gutes; / folg deiner Einsicht, dann findest du Glück! Sprüche 19.8